



**Gemeinsame
„Budapester Erklärung“**

der Initiative „Magistrale für Europa“

zur Realisierung der Hochleistungsverbindung
„Magistrale für Europa“
Paris - Budapest

über
Strasbourg - Karlsruhe - Stuttgart - Ulm - Augsburg - München -
Salzburg - Wien

Budapest, 14. November 2003

Die Bahnverbindung „Magistrale für Europa“ von Paris über Strasbourg, Stuttgart, München, Salzburg, Wien und Budapest ist die zentrale West-Ost-Achse im Herzen Europas und stellt ein Rückgrat im gesamteuropäischen Schienennetz dar. Sie verbindet Städte und Regionen mit insgesamt 34 Millionen Einwohnern und 16 Millionen Beschäftigten in Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn.

Der Ausbau der „Magistrale für Europa“ zu einer durchgängigen Hochleistungsverbindung für den Personen- und Güterverkehr ist eine angesichts der EU-Erweiterung unerlässliche Voraussetzung für die rasche ökonomische, politische und kulturelle Integration Ost- und Westeuropas.

Ziel der Initiative „Magistrale für Europa“ - einem Bündnis von 27 Städten, Regionen und Industrie- und Handelskammern - ist der durchgängige Ausbau der „Magistrale für Europa“ zur Hochgeschwindigkeitsverbindung für den Personen- und Güterverkehr bis 2015.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die Initiative

- den **Vorschlag der Europäischen Kommission zur Änderung der gemeinschaftlichen Leitlinien für den Aufbau eines Transeuropäischen Verkehrsnetzes** vom 1. Oktober 2003, der den Ausbau der Magistrale als prioritäres Projekt von europäischem Interesse zur Realisierung der Transeuropäischen Netze (TEN) ausweist, mit dessen Umsetzung vor 2010 begonnen werden soll,
- den **Vorschlag der Europäischen Kommission zur Änderung der Finanzierungsregeln für TEN-Projekte** vom 1. Oktober 2003 (EG-Verordnung Nr. 2236/95), den Anteil der Europäischen Union an der Finanzierung grenzüberschreitender Abschnitte von Vorhaben von „europäischem Interesse“ auf bis zu 30 % der Gesamtkosten zu erhöhen,
- die **Schlussfolgerungen des Vorsitzes der Europäischen Rats vom 16./17. Oktober 2003**, eine Wachstumsinitiative in der Europäischen Union durch verstärkte Investitionen in Schlüsselvorbaben zur Schaffung moderner, leistungsfähiger Verkehrsinfrastrukturen zu starten, um eine ungehinderte und bessere Verkehrsanbindung aller Mitgliedstaaten sicherstellen,
- das **Gemeinsame Kommuniqué der Republik Österreich, der Republik Ungarn, des Landes Baden-Württemberg und des Freistaates Bayern“** anlässlich des **Passau-Gipfels** am 12. September 2003, in dem die Regierungschefs mit Blick auf die bevorstehende EU-Erweiterung und den Anstieg der Verkehrsbelastung die Bedeutung grenzüberschreitender Ost-West-Schienenverkehrsverbindungen unterstreichen und insbesondere die Notwendigkeit des Ausbaus der „Magistrale für Europa“ hervorheben,
- die **Absichtserklärung der Regierungen der Republik Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland bei den 81. Regierungskonsultationen** am 18. September 2003, das französische und deutsche Hochgeschwindigkeitsnetz über Strasbourg und Karlsruhe bis 2010 zu verbinden,
- die **gemeinsame Absichtserklärung (letter of intent) des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, des Landes Wien und der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB)** vom Oktober 2003 zur raschen Umsetzung eines durchgängigen Bahnhofes Wien.

Die Initiative bedauert

- die **Entscheidung des Regierungskabinetts der Bundesrepublik Deutschland** vom 2. Juli 2003, den Streckenabschnitt „München-Mühldorf-Freilassing-Salzburg“ im Bundesverkehrswegeplan 2003 nur als nachrangig festzuschreiben und somit einen Ausbau bis 2015 nicht vorzusehen,
- die **Pressemitteilung des Ministeriums für Verkehr, Bau und Wohnungswesen der Bundesrepublik Deutschland** vom 3. November 2003, dass von den 23,71 Millionen Euro, die die Bundesrepublik Deutschland 2003 an Zuschüssen von der Europäischen Union zum Ausbau der Transeuropäischen Netze (TEN) erhält, keine Mittel in den Ausbau der „Magistrale für Europa“ investiert werden.

Die Initiative fordert

- den **Europäischen Rat** und das **Europäische Parlament** auf, den Vorschlägen der Europäischen Kommission zur Überarbeitung der Richtlinien für den Aufbau eines Transeuropäischen Verkehrsnetzes und der Änderung der Finanzierungsregeln für TEN-Projekte zu folgen, um die „Magistrale für Europa“ als prioritäres Projekt der TEN-Vorhaben zu verankern und die Finanzierungsmöglichkeiten für TEN-Projekte - insbesondere deren grenzüberschreitende Abchnitte zu - zu verbessern. Hierbei sollte auch der Magistrale-Streckenabschnitt „München-Salzburg-Attnang/Puchheim“ explizit als „grenzüberschreitender Streckenabschnitt“ („cross-border section“) von „Vorhaben 17“ benannt werden,
- von der **Republik Frankreich**, beim nächsten „Comité Interministériel pour l'Aménagement et le Développement du Territoire (CIADT)“ Ende 2003 eine definitive Entscheidung zur Realisierung der zweiten Phase des TGV Est Européen von Baudrecourt nach Strasbourg unmittelbar nach Fertigstellung der ersten Phase des TGV Est von Paris nach Baudrecourt (2007) zu treffen,
- von der **Republik Frankreich** und der **Bundesrepublik Deutschland**, die Absichtserklärung zur Verbindung des deutschen und französischen Hochgeschwindigkeitsnetzes über Strasbourg und Karlsruhe bis 2010 rechtlich verbindlich abzusichern und die notwendigen Planungs- und Finanzierungsschritte einzuleiten,
- vom **Deutschen Bundestag** und dem **Bundesrat der Bundesrepublik Deutschland**, im Schienenwegeausbaugesetz alle noch nicht realisierten deutschen Streckenabschnitte der „Magistrale für Europa“ in den „vordringlichen Bedarf“ aufzunehmen. Dies betrifft insbesondere den Streckenabschnitt „München-Mühldorf-Freilassing-Salzburg“, um einen Baubeginn bis 2010 - wie bei den „Vorhaben von europäischem Interesse“ der Transeuropäischen Netze (TEN) angestrebt - zu gewährleisten,
- von der **Republik Österreich und der Bundesrepublik Österreich in Kooperation mit der Deutsche Bahn AG und den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB)**, eine rasche grenzüberschreitende Lösung für den Ausbau des Streckenabschnitts München-Mühldorf-Salzburg-Attnang/Puchheim auf den Weg zu bringen,
- von der **Republik Ungarn** und der **Ungarischen Staatsbahn (MÁV)** den Ausbau der Hauptstadt Budapest als leistungsfähigen Bahnknoten der Transeuropäischen Netze (TEN) unter besonderer Berücksichtigung des Fernverkehrs vorzusehen und den Streckenabschnitt Heygeshalom-Budapest mittelfristig zur Hochgeschwindigkeitsstrecke (200 km/h) aufzuwerten,
- von den **Nationalstaaten in Südosteuropa**, die „Magistrale für Europa“ und deren Fortführung über Budapest hinaus in den jeweiligen nationalen Verkehrsleitplänen als wesentliche Verkehrsinfrastruktur zur Förderung der europäischen Integration zu berücksichtigen.

Budapest, 14. November 2003

gez.
Heinz Fenrich

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Vorsitzender der Initiative „Magistrale für Europa“

Im Namen der Initiative „Magistrale für Europa“

Initiative „Magistrale für Europa“

Städte

Budapest	Oberbürgermeister Dr. Gábor Demszky
Wien	Bürgermeister Dr. Michael Häupl
St. Pölten	Bürgermeister Willi Gruber
Salzburg	Bürgermeister Dr. Heinz Schaden
München	Oberbürgermeister Christian Ude
Augsburg	Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert
Ulm	Oberbürgermeister Ivo Gönner
Stuttgart	Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster
Karlsruhe	Oberbürgermeister Heinz Fenrich
Strasbourg	Maire Fabienne Keller
Nancy	Maire Dr. André Rossinot

Regionen

EURegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein	Landrat Hermann Steinmaßl
Regionaler Planungsverband München	Bürgermeister Dr. Eberhardt Reichert
Regionaler Planungsverband Augsburg	Bürgermeister Georg Barfuß
Regionalverband Donau-Iller	Landrat Erich Josef Geßner
Verband Region Stuttgart	Vorsitzender Dr. Jürgen Fritz
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	Vorsitzender Josef Offele
Regionalverband Südlicher Oberrhein	Erster Bürgermeister Otto Neideck
Ortenaukreis	Landrat Klaus Brodbeck

Industrie- und Handelskammern

Wirtschaftskammer Österreich	Präsident Dr. Christoph Leitl
Wirtschaftskammer Salzburg	Präsident Rainhardt Buemberger
Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern	Präsident Dr. Claus Hipp
Industrie- und Handelskammer Augsburg und Schwaben	Präsidentin Hannelore Leimer
Industrie- und Handelskammer Ulm	Präsident Dr. Peter Kulitz
Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart	Präsident Dr. Günter Baumann
Industrie- und Handelskammer Karlsruhe	Präsident Bernd Bechtold
Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein	Präsident Karlhubert Dischinger